

# **Ergebnisprotokoll**

vom 30. März 2009

## **über das Treffen der Bibliothekare an medizinhistorischen und verwandten Instituten am 30./31. März 2009 in Mainz**

**Beginn: 12:00 Uhr**

**Ende: 18:30 Uhr**

**Das Mainzer Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin hat zu einem Treffen  
eingeladen um vor dem Hintergrund der defensiven Situation der kleinen Fächer die  
Problematik der Bibliotheken zu diskutieren und Möglichkeiten der überregionalen  
Vernetzung zu erörtern**

### **Teilnehmer:**

Jeannie Braun, Tübingen; Kornelia Drost-Siemon, Göttingen; Ulrich Koppitz, Berlin;  
Andreas Kopyto, Aachen; Elfriede Lenzen, Mainz; Dagmar Loch, Mainz; Silke Lödding,  
Münster; Florian Mildenberger, Berlin; Evelyn Österreich, Lübeck; Klaus-Dieter Papke,  
Hamburg; Prof. Norbert Paul, Mainz; Olga Polianski, Ulm; Bodo Markus Pregler, München;  
Beate Schleh, Stuttgart; Melanie Scholz, Berlin; Stephanie Schütz, Ulm; Dr. Stefanus  
Schweizer, Mainz; Sybille Sonthofen, Marburg; Michaela Thal, Aachen; Claudia Waurick,  
Mainz

Als Gäste: Dr. Rainer Brömer, Mainz; Jeannine Rehse, Mainz

### **zu TOP I: Allgemeines: Problematik kleiner Fächer/Bibliotheken**

Unter dem gemeinsamen Nenner der medizinhistorischen Ausrichtung haben sich  
Vertreter/innen von Bibliotheken versammelt, die aber doch, wenn auch zum Teil geringe  
Unterschiede aufweisen. Zu sehen ist das zum Beispiel am Namen der Einrichtungen, die  
außer dem Begriff der Geschichte auch den der Ethik bzw. der Theorie in ihre Bezeichnung  
aufgenommen haben. Dies ist eine Folge der Entwicklung in neuerer Zeit, in der die Institute  
sich neu definiert haben, u.a. um ihren Fortbestand zu sichern.

### **zu TOP II: Bibliothekarisches: Darstellung nach außen**

Eine Möglichkeit der Selbstdarstellung ist in der Homepage zu sehen, auf der die jeweilige  
Bibliothek ihre Gegebenheiten, ihre Spezialausrichtung, ihre Sammelschwerpunkte und ihre  
Sonderbestände vorstellen kann.

### **zu TOP III: Ausblick: Künftige Zusammenarbeit**

Um sich gegenseitig zu unterstützen und die Kommunikation untereinander zu verbessern,  
wurden verschiedene Maßnahmen vereinbart:

- Die Institutsberichte werden ausgetauscht; Literaturbedarf in Form von Kopien aus  
Zeitschriften wird auf dem kleinen Dienstweg gedeckt.

- Eine Mailingliste, die von Mainz aus gehostet wird, wird eingerichtet. Sie soll Plattform für Probleme, Suchwünsche für Bücher, Sonderdrucke etc. sein
- Vertreter/innen der medizinhistorischen und verwandten Bibliotheken treffen sich einmal im Jahr; das nächste Treffen wird im Frühjahr 2010 in Berlin stattfinden.
- Nach einer Abstimmung (13 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen, 1 Stimme Enthaltung) wurde entschieden, sich nicht dem AGMB anzuschließen, sondern selbständig zu bleiben.
- Da das Tagungsprogramm sich gut für eine Umfrage eignet, wird es mittels Ilias Anfang Mai online gestellt, so dass alle Teilnehmenden dort einerseits die Daten eingeben, andererseits auch einsehen können. Die zum Einloggen erforderlichen Passwörter werden noch bekannt gegeben.
- Neuerwerbungslisten, die als Anregung für eigene Buchbestellungen dienen können, werden, falls personell möglich, erstellt und auf der eigenen Homepage veröffentlicht. Von einer Versendung via Email wird abgesehen, da es zu Problemen durch die Firewalls kommen kann.
- Themen für die nächste Fachverbandssitzung: 1. Datenbank zu Sammelschwerpunkten. Fachinterne Vernetzung durch Eingabe aus Endnote (Vorteil: keine hohen Kosten, da uni-intern schon bezahlt; online suchbar). 2. Neuerwerbungslisten der Institute mit Homepage des Fachverbands verlinken.

Es sei explizit auf die Situation der Kolleginnen des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin in Ulm hingewiesen, die die Bibliothek ihres neugegründeten Instituts aufbauen und daher um Unterstützung u.a. durch Buchspenden (Dubletten) anderer Institute bitten.

Protokoll

Dagmar Loch